



Hildegard Bentele ist Europaabgeordnete, Spitzenkandidatin und eine gewisse Besonderheit. Sie ist nämlich die einzige der Kandidaten aus Berlin, die man nur in Berlin und nur direkt mit einem Kreuz bei der CDU wählen kann. Die anderen Parteien haben eine Bundesliste; die Union hingegen eine Liste in jedem Bundesland, da in Bayern bekanntlich die CSU

antritt. Und Hildegard Bentele nimmt die "echte Wahlkreisarbeit" in Berlin sehr ernst. Seit Ende April läuft jetzt der Europa-Wahlkampf. Über 20.000 Plakate haben die CDU-Aktiven an die Laternen der Stadt gehangen und der Großteil davon zeigt die Spitzenkandidatin der CDU Berlin. Besonders auffällig sind die übergroßen, doppelseitig beklebten Werbetafeln auf den

Grünstreifen in der Stadt, die ebenfalls das Bild von Hildegard Bentele tragen. Die 47jährige Mutter zweier Kinder kommt in diesen Tagen besonders viel herum im Wahlkreis Berlin. Über 70 Termine im Mai und bis zum Wahltag noch Dutzende mehr. Das beginnt beim Bürgergespräch im Kiez mit den CDU-Aktiven vor Ort, führt zu Debatten in die Schulen oder zu Veranstaltungen mit Vertretern anderer Parteien, etwa bei stadtweiten Verbänden. Pressegespräche und SocialMedia-Arbeit begleiten dies natürlich. Unermüdlich wirbt sie dabei für ihr Europa: "Wirtschaftliche Sicherheit, Zukunftschancen durch Bildung und Innovation, eine saubere Umwelt, Hilfe und Zusammenhalt in Notlagen und ein Leben in Freiheit und Frieden – das sind die wichtigsten politischen Ziele, für die ich mich als Berliner CDU-Europaabgeordnete einsetze."

In Freiheit leben. Deutschland sicher in die Zukunft führen.

1001 Delegierte der CDU Deutschlands tagten im Neuköllner Estrel Congress Center. Die dreitägige Versammlung begann mit den Vorstandswahlen. Geprägt von Einigkeit und Zuversicht auf die kommenden Wahlen wurde das Personaltableau insgesamt einhellig bestimmt. Fried-



zogenen Neuwahlen umgehend regierungsfähig sei. Der Berliner Landesvorsitzende und Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, betonte in seinem Grußwort an die Versammlung, dass "wir auf die Lebenswirklichkeiten schauen, auf jeden einzelnen Menschen in diesem Land. Wir nehmen die Menschen so wie sie sind." Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des nun vierten Grundsatzprogramms der CDU: „In Freiheit leben. Deutschland sicher in die Zukunft führen.“ Medial am wichtigsten war

das Bekenntnis der Christdemokraten zum Begriff der Leitkultur. Unter www.grundsatzprogramm-cdu.de finden Sie weitere Informationen. Der dritte Tag des Treffens war schließlich der bevorstehenden Europawahl gewidmet und war ein einziges Zeichen dafür, dass die Autokraten der Welt wissen müssen, dass wir unsere Werte und Demokratie verteidigen, wie die Spitzenkandidatin der Europäischen Volkspartei, Ursula von der Leyen, stets betont.



rich Merz wurde mit 90 Prozent im Amt als Bundesvorsitzender bestätigt. Er wies darauf hin, dass die CDU auch im Falle von vorge-





Foto: pixabay/Kinodel; CDU/Aykhan Gulliverci

Legal Rausch: Murks per Gesetz

Legal rauchen, ja. Legal kaufen, noch nicht. Das Cannabisgesetz ist nicht zu Ende gedacht und handwerklicher Pfusch. Seit dem 1. April ist das Besitzen und Rauchen grundsätzlich möglich. Aber erst ab dem 1. Juli darf man es rechtmäßig erwerben. Mindestens in der Zwischenzeit ist es also ein Konjunkturprogramm für kriminelle Dealer, die mit dem Gesetz angeblich bekämpft

werden sollen. Und die Regeln, wo und wann konsumiert werden darf, sind so verwirrend, dass der Richterbund mit einer Klageflut rechnet. Auch der im Gesetz festgeschriebene Erlass von bisher nicht vollstreckten Strafen, alleine in Berlin rund 3.500 Fälle, beansprucht die Justizverwaltung enorm. Ein Gesetz wie im Rausch: Ein gesundheitsgefährdendes Bürokratiemonster.



Foto: Büro Kai Wegner

1. Mai, aber friedlich

Noch ist es eine Erwähnung wert. Der 1. Mai blieb in Berlin so friedlich, wie seit vielen Jahren schon nicht mehr. Ein zweiter schöner Erfolg nach einem friedlichen Silvester-Fest zur Jahreswende. So war nicht nur das Wetter sonnig, sondern auch die Laune des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner. Die Besuche bei den Einsatzkräften und

die Würdigung deren Arbeit an diesen traditionell fordernden Tag, konnte der CDU-Politiker somit mit weiteren erfreulichen Terminen ergänzen. Etwa bei der 75-Jahr-Feier der Sportfreunde Kladow, die der Regierende eröffnete. Oder auch beim Besuch des Maifestes vor dem Roten Rathaus, das der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) organisierte.

Warum bis zum 9. Juni warten?

Scannen und
Briefwahl
beantragen:

Foto: CDU/ E. Almindinger

Am 9. Juni geht es um die Zukunft Europas und damit auch Deutschlands. Es gilt, die Grundpfeiler Europas, Frieden, Freiheit und Wohlstand, gerade in Zeiten von Krieg und Krisen, zu verteidigen. Wählen Sie deshalb die CDU und Ihre Berliner Spitzenkandidatin Hildegard Bentele! Wer nicht bis zum 9. Juni warten möchte, kann seine Stimme schon vor dem Wahltermin abgeben. Das geht ganz einfach und sogar schon ab Ende April! Zu den Wahlen richten die Bezirkswahlämter Online-Masken ein, auf denen Sie als Wahlberechtigte ganz einfach Ihre persönlichen Daten eingeben können, um die Briefwahl zu beantragen. Sie brauchen dafür auch nicht auf die Wahlbenachrichtigung zu warten.

Am besten Sie googlen z.B. nach „Briefwahl“ und „Pankow“ bzw. natürlich Ihrem persönlichen Wohnbezirk. Dort finden Sie schnell auch Ihre Briefwahlstelle, die meistens im Rathaus des Bezirks untergebracht ist. Dort können Sie ganz einfach zu den Öffnungszeiten mit Ihrem Personalausweis ohne Anmeldung und sofort wählen gehen. Sie können auch eine Email an Ihr Bezirkswahlamt schreiben, die Adressen lauten etwa: briefwahl@bezirksadresse oder bezirkswahlamt@bezirksadresse. Auch diese Adressen können zur Beantragung der Briefwahl genutzt werden und stehen auf den Seiten der Bezirkswahlämter. Wie auch immer: zu Fuß oder per Post: Gehen Sie wählen!